

# Eine Initiative der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung trägt textile Früchte

Autor(en): **Pallmert, Sigrid**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2010-2011)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382090>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Eine Initiative der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung trägt textile Früchte

«Trotz der Ungunst der Zeit und der sich ständig vermehrenden Versorgungs- und Transportschwierigkeiten arbeitet die Schweiz weiter. Ihre Industrien, der Qualitäts-tradition treubleibend, versuchen mit allen Mitteln ihre Technik auf der Höhe der Zeit zu halten und neue Verfahren zu entwickeln. Dem schöpferischen Gestaltungswillen der Schweiz soll es vorbehalten sein, den Anschluss an die kommende Weltwirtschaft wieder zu finden und an dem Wiederaufbau der Welt aktiv mitzuwirken. (...)» Dieses feurige Plädoyer steht am Anfang eines 52,7 cm hohen und, aufgeschlagen, 89 cm breiten Folianten aus dem Jahre 1943. Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung hatte 1941 initiiert, dass schweizerische Textilfabrikanten mit den wichtigsten Schweizer Couturiers zusammenarbeiten. Involviert in das Unterfangen waren «Künstler, Färber, Ausrüster, Sticker, Haute-Couture-Häuser, Modisten, Goldschmiede und die Schuhindustrie.» Es wurden vier Themen aus dem Gebiete der Wasserwelt vorgegeben. Als Entwerferinnen und Entwerfer wirkten Künstlerinnen und Künstler, Textildesignerinnen und Textildesigner: Els Bosshard, Serge Brignoni, Cornelia Forster, Elsi Giaouque, E. Kappeler, Jonny Potthof und Noldi Soland. Die grossformatigen Folianten dokumentieren die Früchte dieses Unterfangens.

Die eindrucklichsten Doppelseiten bilden diejenigen, welche Entwurf und Stoff nebeneinander stellen [1 – 3]. Es ist frappant zu sehen, wie die Entwürfe eins zu eins umgesetzt worden sind. Es ging ja nicht darum, marktaugliche Stoffe zu produzieren, sondern unter Beweis zu stellen, zu welchen technischen Höchstleistungen die Schweizer Textilindustrie befähigt ist. Ein ästhetischer Genuss erster Güte bietet das Durchblättern der Folianten. Komplexe Stickereien und hochstehende Drucke entführen die Betrachterin und den Betrachter in die Wasserwelt. Die Entwürfe und Stoffe sind mit Legenden versehen. Das Konzept sah vor, dass Entwurf und Stoff auch die fotografische Dokumentation der verarbeiteten Stoffe begleitete, wobei auch Accessoires eine Rolle spielen sollten [4]. Die Stoffe sollten ihrer Bestimmung zugeführt und in Mode umgesetzt werden. Im Folianten von 1943 kamen 29 Fabrikanten, sechs Couturiers, sieben Entwerferinnen und Entwerfer sowie vier Fotografen zum Zug. Am Ende des Folianten sind alle Namen der Beteiligten fein säuberlich aufgelistet. Es folgt ebenfalls eine Liste aller Medien, die über dieses Unterfangen berichtet haben. Es ging natürlich vor allem auch um Imagewerbung der Schweizer Textilindustrie. Die Schweizerische Zentrale zur Handelsförderung nennt sich heute Osec (Office Suisse d'Expansion Commerciale). Sie informiert, berät und begleitet Schweizer und Liechtensteiner KMU bei ihren internationalen Geschäftsvorhaben. Sie vernetzt Unternehmen, Wissensträger sowie private und öffentlich Organisationen weltweit und ermöglicht so eine schlagkräftige Aussenwirtschaftsförderung.

1945 entstand ein zweiter Foliant mit demselben Konzept, sich aber dem Thema Musik widmend [5]. 32 Fabrikanten, 13 Entwerferinnen und Entwerfer, sieben Couturiers, sechs Modisten u.a.m. zeigten ihr Können. Die Liste liest sich wie ein «Who's who» der Schweizer Textilindustrie und stimmt auch wehmütig, da die meisten Firmen heute nicht mehr existieren. Schuh-, Handschuh- und Schmuckhersteller finden ebenfalls Erwähnung. Die Stoffe sind äusserst innovativ, teils auch avantgardistisch. Die textile Schweiz präsentierte sich von der hochkarätigsten Seite. Die Textilindustrie war und ist ein Stück schweizerische Identität. Anlässlich der Landesausstellung 1939 hatten die Textilien und die Mode einen fulminanten Auftritt.

Die Folianten sind auf dem Rücken in Gold geprägt: «IV ÉTUDE I ÉTÉ 1943» sowie «V ÉTUDE II ÉTÉ 1945». Es gilt noch herauszufinden, wie diese beiden Bezeichnungen zu interpretieren sind. Es ist anzunehmen, dass diese Zusammenarbeit zwischen Künstlern, Textilindustrie und Mode während des Zweiten Weltkrieges Impulse setzen sollte, wie das ja im eingangs platzierten Zitat geradezu programmatisch proklamiert wird.

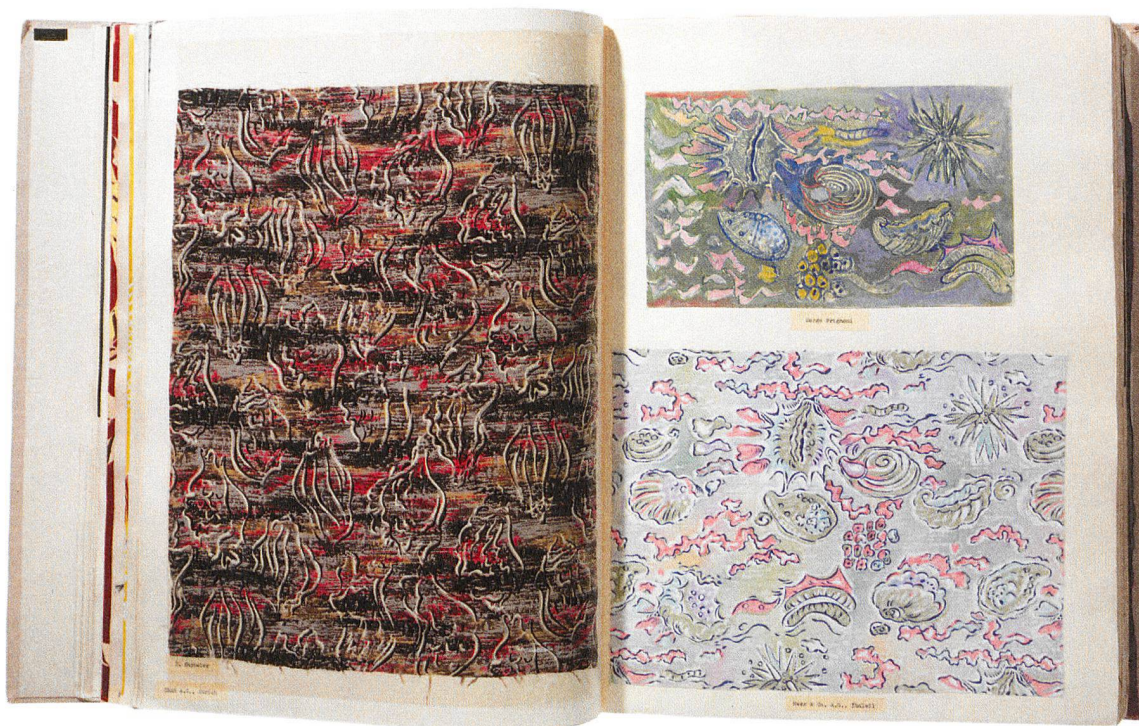
**1 Entwurf Elsi Giaouque, Stoff Leinenweberei Langenthal AG, Langenthal. 1943. LM 118929.**

**2 Entwurf Els Bosshard, Stoff Firma Forster-Will & Co., St. Gallen. 1943. LM 118929.**

**3 Rechte Seite: oben Entwurf Serge Brignoni, unten Stoff Firma Heer & Co. AG, Thalwil. 1943. LM 18929.**

**4 «Pailles de Wohlen». Entwurf Noldi Soland. 1943. LM 1189929.**

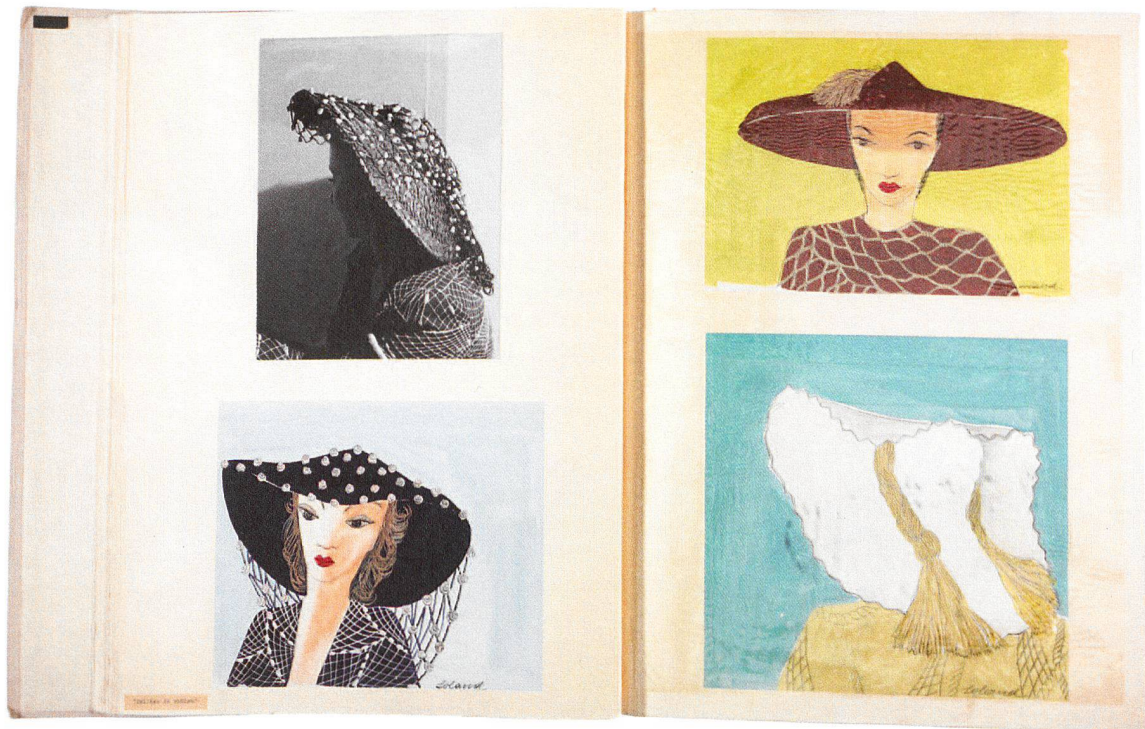
**5 Entwurf Noldi Soland, Stoff Firma Reichenbach & Co., St. Gallen. 1945. LM 118930.**



3



1



4



2



5